

Schüler locken Landtagskandidaten aus der Reserve

Engagierte Diskussion mit fünf Politikern im Beruflichen Schulzentrum – Flüchtlingsproblematik eines der Hauptthemen

Fünf Kandidaten aus dem Wahlkreis 14 (Bietigheim) stellten sich am Donnerstag Fragen von Schülern des Beruflichen Schulzentrums. Und die interessierte vor allem: Wo stehen die Politiker in der Flüchtlingsfrage?

ANDREAS LUKESCH

Bietigheim-Bissingen. Den Feueralarm am Morgen im Beruflichen Schulzentrum Bietigheim-Bissingen hätte man durchaus als Zeichen verstehen können für das, was da am Vormittag in der Aula stattfinden sollte. Schulleiter Stefan Ranzinger nahm den Alarm hingegen praktisch und rief den 300 Schülerinnen und Schülern lieber zu: „Jetzt seid ihr wenigstens wach.“

Eine Sirene hätten die jungen Leute aber gar nicht gebraucht, denn die Erstwähler präsentierten sich so hellwach, dass sie es auch schafften, die Kandidaten herauszufordern. So musste CDU-Kandidat Fabian Gramling, der jüngste Vertreter auf dem Podium, in der Flüchtlingsfrage wie kein anderer Rechenschaft ablegen und patzte prompt beim Thema Waffenexporte, die zuvor Linken-Kandidat Walter Kubach kritisiert und von den Schülern Zustimmung signalisiert bekommen hatte.

Waffenexporte seien keine friedensschaffenden Maßnahmen, stellte ein Schüler klar und griff CDU-Mann Gramling bei dessen christlichem Selbstverständnis an, verbunden mit der Frage, wie er die Rüstungsgeschäfte verantworten könne. Gramling, darauf nicht vorbereitet, misslang nach lautstarkem Protest der Zuhörer der Versuch, die Verantwortung für den deutschen Waffenexport an die SPD weiterzugeben und blieb die Antwort schuldig mit dem Hinweis auf eine „zu plakative Frage“.

In der Flüchtlingsfrage, die in einer Schule, deren Sporthalle mit Flüchtlingen belegt ist, beherrschendes Thema sein musste, versuchten die Schüler wiederholt, den CDU-Kandidaten vor dem aktuellen Streit in der CDU um Merkel-Kurs und Wolf-Papier aus der Reserve zu locken.

Gramling sprach zwar ganz allgemein über die Notwendigkeit von „diversen nationalen Maßnahmen“, stieß aber darüber hinaus ins selbe Horn wie die meisten seiner Mitdiskutanten und deren bekannte Positionen. Den Verweis auf eine europäische Lösung blieb niemand schuldig, ebenso wenig wie die Versicherung, dass Schutzbedürftige natürlich Aufnahme in Deutschland finden müssten. Was mit den Flüchtlingen geschehen soll, deren Schutzbedürftigkeit nicht so eindeutig ist, da gängen die



Engagierte Schüler hakten nach bei der Podiumsdiskussion zur Wahl im Beruflichen Schulzentrum.

Foto: Martin Ial

Meinungen dann wieder auseinander, allerdings von Obergrenzen oder Tageskontingenten sprach niemand in der Runde. Sie bestand neben Gramling und Kubach aus Thomas Reusch-Frey (SPD), Daniel Ren-

konen (Grüne) und Dr. Dieter Baumgärtner (FDP). Die AfD war auf dem Podium nicht vertreten.

Ein weiteres Mal schafften es die Schüler, einen Kandidaten in Bedrängnis zu bringen. Mit der Ant-

wort auf die Frage, ob er denn die Studiengebühren in Baden-Württemberg bei einer Regierungsbeteiligung der FDP wieder einführen wolle, tat sich Baumgärtner angesichts der offiziellen Parteilinie ge-

